

# progeist

Nachrichten der Evangelischen Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz



**Sonderausgabe Sommer 2013**

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten heute eine Sonderausgabe von pro geist in der Hand. Sie besteht im Wesentlichen aus den „blauen Seiten“, die Sie normalerweise in der Heftmitte des pro geist-Heftes finden.

Der Grund dafür ist ein technischer: Unser Layout-Programm, mit dem wir seit einigen Jahren arbeiten, hat diesmal nicht mitgemacht. Dazu kamen einige andere technische Probleme, mit denen wir in den letzten Wochen zu kämpfen hatten. Nun haben wir uns kurzerhand entschlossen, all die gehaltvollen redaktionellen Beiträge, die für Heft 2 vorgesehen waren, in die Ausgabe 3 zu verlegen – in der Hoffnung, dass bis zum Herbst die technischen Probleme gelöst sind. Dafür erhalten Sie heute nun eine schlanke Sondernummer im recht gewöhnlichen A 4-Format, die Sie über die Gottesdienste, die Gruppen und Kreise sowie über die Kirchenmusik auf dem Laufenden hält.

Diese Sonderausgabe verteilen wir ab dem 21. Juli im Gottesdienst. Wenn Sie Menschen kennen, die ebenfalls an den Terminen bis Ende Oktober interessiert sein könnten, bringen Sie diesen doch ein Exemplar mit – in unseren beiden Kirchen haben wir genügend auf Lager.

Nun grüßen wir Sie herzlich mit dem Monatsspruch Juli:

**„Fürchte dich nicht! Rede nur, schweig nicht! Denn ich bin mit dir.“**

(Apostelgeschichte 18, 9f)

für die pro geist-Redaktion

*Julia-Rebecca Riedel und Oliver Tag*

*Sonderausgabe pro geist, Sommer 2013,*

***ViSdP: Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz, Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg***

## Geistliches Wort

*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.*

(1. Petr. 2,9)

„Wir sind Papst!“ titelte die Bildzeitung 2005 anlässlich der Wahl Joseph Ratzingers zum Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Wenige Monate später erschien in Anspielung auf diese Schlagzeile in einer protestantischen Zeitschrift ein Artikel mit der Überschrift: „Wir sind Papst, aber wir haben keinen!“ Die evangelische Lesart des BILD-Titels nimmt für jeden Christen in Anspruch, was die katholische Kirche nur einer Person zuspricht. Es gehört zu den reformatorischen Grundeinsichten, dass nicht nur wenige Priester und Bischöfe sind, sondern dass die priesterliche Würde jedem Christen zukommt.

Im Alten Testament vermitteln die Priester zwischen Gott und Volk. Nur sie dürfen den inneren Bereich des Tempels, das Allerheiligste, betreten. Nach evangelischem Verständnis haben alle getauften Christen dieses Recht. Damit ist im Prinzip die Unterscheidung zwischen geistlichem Stand und Gemeinde hinfällig. In der evangelischen Kirche gibt es folgerichtig keine höhere Weihe als die Taufe. 1525 schrieb Luther: „Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes und ist unter ihnen kein Unterschied... so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht... Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“

Es ist dies der Gedanke des allgemeinen Priestertums aus dem 1. Petrusbrief. Alle Christen sind Gott in gleicher Weise nahe. Damit verbunden ist eine enorme Aufwertung der Gemeinde. Jedem Gemeindeglied kommt priesterliche Würde zu: Alle sind auserwählt, königlich und heilig. Damit stellten die Reformatoren die katholische Hierarchie gewissermaßen auf den Kopf. Wenn Luther die „Ausübung des Amtes“ am Ende scheinbar wieder einschränkt, dann betrifft dies nur die *öffentliche* Verkündigung. Sie bleibt aus praktischen Gründen ausgewählten Personen vorbehalten, denen die Gemeinde dieses Predigtamt überträgt. Evangelische Pfarrer werden daher nicht geweiht, sondern ordiniert. Und sie werden durch Älteste aus der Gemeinde gewählt. Die Kirchenwahlen im Dezember sind daher mehr als ein demokratisches Prinzip. Sie sind Ausdruck der priesterlichen Verantwortung aller Gemeindeglieder. Auch nach der Wahl endet diese Verantwortung nicht. Es gibt viele Möglichkeiten, die eigenen Gaben einzubringen, damit das Evangelium von der Liebe Gottes weitergegeben wird. In diesem Sinn ist das Austragen des Gemeindebriefs ebenso priesterlicher Dienst wie die Mitarbeit im Kindergottesdienstteam oder am Infostand in der Kirche. Aus evangelischer Sicht gilt auch nach dem Rücktritt Benedikts: Wir sind Papst und wir bleiben es auch!

*Dr. Martin Hauger*

## **Wegen meiner paar Sünden?**

### **Von der Erlösung des Menschen – Der zweite Teil des Heidelberger Katechismus**

Wenn Religionsunterricht gelingt, ist er immer auch ein Forum für das freie, ungeschützte Wort in Glaubensdingen. Die Worte der Schülerinnen und Schüler klingen manchmal brachial, beim zweiten Hinhören aber werden Haltungen und Überzeugungen wahrnehmbar, die unsere Zeit zutiefst prägen. „Wegen meiner paar Sünden hätte Jesus nicht zu sterben brauchen!“ meinte vor einiger Zeit ein Schüler im Religionsunterricht. Das saß. Der junge Mann verband eine wenigstens äußerlich lässig getragenen Coolness mit einer deutlichen Kritik an einer Kernaussage des christlichen Glaubens.

Ist denn der Glaube an eine Erlösung, gar an die Erlösung durch einen Gekreuzigten noch eine zeitgemäße Form von Religion? Diese Frage stellt nicht nur der Schüler mit seiner flapsig anmutenden Bemerkung. Diese Frage stellt sich aber auch leise und mittelbar in den Bildern und Texten einer allgegenwärtigen Werbung; schöne Körper, erfolgreiche Gesichter strahlen uns entgegen. „Erlösung“- wozu denn und wovon denn?

Aber die scheinbare Unbedürftigkeit in Sachen „Erlösung“ lässt aufhorchen. Denn der Traum vom schöneren Dasein, vom „easygoing“ des Lebens wird leicht selbst zum Zwang und zum nie erreichten, paradisischen Ziel. Verkrampfungen auf dem Weg sind dann nicht ausgeschlossen.

Die Erlösung, um die die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus kreist, sucht die Menschen und als uns selbst zunächst einmal da auf, wo sie sind. Niemand muss das Strahlegesicht aufsetzen, wenn ihm nicht danach zumute ist. Erlösung ist dann zunächst die Erlaubnis, nichts vorspielen zu müssen. Lachen und Weinen können ihren Platz behalten, nichts muss künstlich mit vergrößerter Bedeutsamkeit aufgeladen werden - alles darf aber offen bleiben für das Wirken Gottes.

Aber das Wort „Erlösung“ spricht auch noch eine weitaus größere Wirklichkeit an. Die Last dieser Welt ist keineswegs eine Addition von „ein paar Sünden“, deren Gewicht dann noch mit moralinsaurer Präzision vermessen wird. Schon ein schlichter Blick in die Zeitung zeigt die Verstrickungen, in denen sich Menschen blind verrennen oder in die sie hineingestoßen wurden. Das Wort vom Kreuz Jesu Christi klingt dann wie ein Versprechen, dass Gott diese Welt nicht fallen lässt. In ihm klingt Gottes „Trotzdem“, das tiefer reicht als alle Verwundung und Bosheit. In diesem „Trotzdem“ hat eine sehr spezielle Lebensklugheit ihre Wurzel. Wir haben sie freilich nie als Besitz haben sondern müssen sie jeden Tag neu lernen.

*Dr. Ulrich Löffler*

## Gemeindenachrichten

### Nachruf

Wir trauern um **Karl Welk** und **Johanna Bauknecht**

Die Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz musste im Frühjahr gleich von zwei ehemaligen Kirchenältesten der Providenzgemeinde Abschied nehmen.

Am 30. April verstarb im Alter von 79 Jahren der Schlossermeister Karl Welk. Wer wird ihn nicht in bester Erinnerung behalten? Über seinen Dienst als Ältester in den Jahren 2001-2008 hinaus war er einfach ein guter Geist, der sich um seine Gemeinde gesorgt hat. Wer ihn brauchte, konnte sicher sein: Karl Welk hilft. Und das schnell, umsichtig und freundlich. Die Providenzkirche war neben seiner Schlosserei in der Plöck sein zweites Zuhause. Im Themennachmittag war er ein fröhlicher Teilnehmer, der gerne die Jahresausflüge organisierte. Im Gottesdienst fehlte er nur, wenn er für eines seiner anderen Ehrenämter unterwegs war. Nun ist sein Platz in der Kirche leer. Wir haben in einem Gottesdienst am 30. Mai auf dem Friedhof in Handschuhsheim von ihm Abschied genommen. Die Ansprache, die Pfarrer Martin Hauger und Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez gemeinsam gehalten haben, hatte zur Grundlage die Tageslosung vom 17. April, dem Todestag von Karl Welk: *„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“* (Psalm 138,3)

Am 6. Juni dann verstarb im Alter von 92 Jahren Frau Johanna Bauknecht geb. Winter. Auch sie hat ihrer Gemeinde über viele Jahre als Älteste vorgestanden. Besonders verdient gemacht hat sie sich um die Partnerschaft mit der Gemeinde in Glienicke in Brandenburg, an deren Aufbau sie maßgeblich beteiligt gewesen ist. Zu DDR-Zeiten war diese Partnerschaft ein ganz wichtiges Zeichen der Solidarität mit den Christen in schwieriger Situation, aus der aber beide Seiten großen Gewinn für das Gemeindeleben gezogen haben.

Ihre letzten Lebensjahre verbrachte Frau Bauknecht im Wilhelm-Frommel-Haus in der Plöck, wo das Himmelfahrtsfenster aus der Providenzkirche in ihrem Zimmer hing. Der segnende Christus war ihr Begleiter bis zum Schluss und – darauf vertrauen wir – über ihren Tod hinaus.

Die Trauerfeier für Frau Bauknecht fand am 13. Juni auf dem Bergfriedhof statt. Pfarrer Martin Hauger stellte seine Ansprache unter das Geleitwort aus dem 143. Psalm: *„Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.“*

Dankbar für ihr segensreiches Wirken möchten wir Frau Bauknecht und Herrn Welk in guter Erinnerung behalten.



## Gottesdienstplan

|        |                      | <b>Heiliggeistkirche</b><br>Jeden <b>So, 11.00 h</b> Gottesdienst mit Abendmahl (außer 1. So im Monat) und Kindergottesdienst (außer Schulferien) | <b>Providenzkirche</b><br>2. So im Monat: Familienkirche<br>4. So im Monat: Abendkirche |
|--------|----------------------|---|---|
| 21.07. | 8. So n. Trinitatis  | Kantatengottesdienst<br>Dr. Hauger  | 18.00 h: Dirwald  |
| 28.07. | 9. So n. Trinitatis  | Kommoss   |   |
| 04.08. | 10. So n. Trinitatis | Dr. Hauger  |   |
| 11.08. | 11. So n. Trinitatis | Dr. Ulrichs   |   |
| 18.08. | 12. So n. Trinitatis | Dr. Schwöbel-Hug  |   |
| 25.08. | 13. So n. Trinitatis | Kommoss   | 18.00 h: Dr. Hauger   |
| 01.09. | 14. So n. Trinitatis | Dr. Hauger  |   |
| 08.09. | 15. So n. Trinitatis | Zweygart-Pérez  | 11.00 h: Dr. Hauger<br>18.00 h: Tag   |
| 15.09. | 16. So n. Trinitatis | Zweygart-Pérez  | 18.00 h: N.N.   |
| 22.09. | 17. So n. Trinitatis | Dr. Hauger  | 18.00 h: N.N.   |
| 29.09. | 18. So n. Trinitatis | Zweygart-Pérez  | 18.00 h: Zweygart-Pérez   |
| 06.10. | Erntedankfest        | Dr. Hauger  | 18.00 h: N.N.   |
| 13.10. | 20. So n. Trinitatis | Kommoss   | 11.00 h: Zweygart-Pérez<br>18.00 h: N.N.  |
| 20.10. | 21. So n. Trinitatis | 10-16 h Kinderkirchentag  | 18.00 h: Zweygart-Pérez   |
| 27.10. | 22. So n. Trinitatis | Dr.Schwöbel-Hug   | 18.00 h: Dr.Schwöbel-Hug  |

## **Kirchenmusikalisches Angebot**

### **Providenzkirche**

Sa 10.08., 20.00 h: **Konzert des „South Coast Youth Symphony Orchestra** mit Werken von Bach, Bartok u.a.

Sa 31.08., 20.00 h: **Konzert der Kölner Kammerphilharmonie** mit Werken von Vivaldi, Bach, Mozart und Tschaikowsky

### **Heiliggeistkirche**

#### **Jeden Samstag 18.15 h Stunde der Kirchenmusik**

Abwechslungsreiche Programme: Orgelkonzerte, Kammermusik und Chormusik aus allen Epochen der Musikgeschichte.

#### **Heidelberger Bachwoche 21.7.– 28.7. „Bach und Mozart“**

- So 21.7. 19.00 h Chorkonzert mit Werken von Bach und Mozart
- Di 23.7. 17.15 h Bach, Mozart und die Kurpfalz, Orgelkonzert mit Johannes Michel
- Do 25.7. 20.15 h Orchesterkonzert, Mozarts Besuch in Heidelberg am 25.7.1763
- Fr 25.7. 20.15 h Saxophone mit Flügeln – Mozart und Bach für Klavier und Saxophone
- Sa 27.7. 18.15 h Bach–Mozart–Jazz, Saxophon, Vibraphon und Orgel
- Sa 27.7. 23.15 h Nachtkonzert für Orgel und Chor. Bach Choräle, Mozart „Ave verum“

#### **Der Posaunenchor Heiliggeist**

ist bei zahlreichen Gelegenheiten zu hören und möchte einladen zum Mitmachen. Folgende Einsätze sind im Sommer und Herbst vorgesehen:

- Mi 24.07 19.15 h Sommerfest in den Altenheimen St. Anna und Frommel-Haus
- So 15.09 10.00 h Blasen in der Orthopädischen Klinik und mit anderen Chören zusammen  
in der Medizinischen Klinik (12.00 h)
- So 06.10. 11.00 h Erntedankgottesdienst in der Altstadtgemeinde

## Kirchenwahlen 2013



Die Amtszeit der 2008 gewählten Kirchenältesten (damals noch getrennt für die beiden Altstadtgemeinden Heiliggeist und Providenz) läuft Ende dieses Jahres ab. Daher werden am **Sonntag, den 1. Dezember 2013** (erster Advent) die Kirchenältesten neu gewählt. Der Ältestenkreis der Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz hat gemäß § 7 Abs. 4 Leitungs- und Wahlgesetz beschlossen, dass die Zahl der zu wählenden Kirchenältesten auf zwölf Personen festgesetzt wird. Wir bitten sie herzlich bei diesen Wahlen mitzuwirken.

Die wahlberechtigten Gemeindeglieder werden gebeten, **Wahlvorschläge für die Wahl der Kirchenältesten** einzureichen. Vordrucke für die Wahlvorschläge sind im Pfarramt erhältlich. Die Wahlvorschläge sind bis spätestens 16. September über das Pfarramt beim Gemeindevwahlausschuss einzureichen. Ein Wahlvorschlag muss von mindestens zehn wahlberechtigten Gemeindegliedern unterzeichnet sein. Vorgeschlagen werden kann, wer (1.) wahlberechtigt ist, (2.) am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat und geschäftsfähig ist und (3.) bereit ist, sich regelmäßig am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde zu beteiligen, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten und die kirchlichen Ordnungen anzuerkennen.

Die Wahl der Kirchenältesten findet als allgemeine Briefwahl statt. Das Wählerverzeichnis der Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz wird in der Zeit vom 30.9.-7.10. zur Einsichtnahme im Pfarramt aufgelegt. Wählen kann jedes Gemeindeglied, das am Tag der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Für eine persönliche Stimmabgabe ist in unserer Gemeinde am Sonntag, den 1. Dezember 2013 im Anschluss an den Gottesdienst das Wahllokal in der Heiliggeistkirche von 13.00 - 16.00 Uhr und voraussichtlich auch von 16.00 bis 18.00 Uhr vor dem Abendgottesdienst in der Providenzkirche geöffnet.

Mit Ihrer Teilnahme an der Wahl tragen Sie wesentlich dazu bei, in unserer Kirche das Priestertum aller Getauften verantwortlich mitzugestalten. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Heidelberg, den 14.7.2013,

*Ingo Gier* (Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses)

# MIT MUT GLAUBEN: HENHÖFERTAG 2013 am 12.10.2013 in HEIDELBERG

## PROGRAMM

11:00 Uhr

**WOZU CHRISTLICHER GLAUBE BEWEGT**  
**Frühstückstreffen** mit Andreas Malessa und dem Duo Martinique

13:00 Uhr

**Mittagspause** für Begegnungen und  
Besuch von inspirierenden Ausstellungen und  
Ständen

14:15 Uhr

sechs **Workshops** in der Altstadt

### **WENN KIRCHE SICH TRAUT...**

- ... kommen Menschen ins Gespräch über ihren Glauben.
- ... werden Unterschiede in der Herkunft zur Bereicherung für Gemeinden.
- ... setzt sie Menschen in Bewegung für die Nächstenliebe.
- ... können sich Gemeinden missionarisch entwickeln.
- ... wagt sie den Blick durch die „Milieubrille“.
- ... heißen Gemeinden Kinder und Jugendliche in ihrer Mitte willkommen.

16:15 Uhr

### **WENN KIRCHE SICH TRAUT**

**Festveranstaltung** mit Hans-Georg Filker, der Clownin Rosemarie Warth und Gospelchor

**Veranstalter:** Missionarische Dienste der Evang.Landeskirche in Baden,  
Kirchenbezirk Heidelberg und Diakonisches Werk HD

**Weitere Informationen:** [www.ekiba.de/amd](http://www.ekiba.de/amd) Aktuelle Seite



## **Wir sind dann mal wieder weg**

Auch in diesem Jahr werden sich im September einige Wanderfreudige auf den Jakobsweg machen. Nachdem die letzte Reise elf Frauen und Männer bis nach Einsiedeln in der Schweiz geführt hat, werden die Meisten von ihnen in diesem Jahr dort vor den Toren des berühmten Klosters wieder einsteigen. Vor ihnen liegt einer der schönsten Abschnitte, die der Jakobsweg zu bieten hat: Über Berge und vorbei am Vierwaldstätter-See geht es quer durch die hinreißende schweizerische Landschaft.

Dabei hoffen die Teilnehmenden wieder auf so günstiges Wetter wie in den vergangenen Jahren und auf bequeme Pilgerbetten, in denen die müden Füße und geplagten Rücken ausruhen können. Dass es auch dieses Mal ein spirituelles Erlebnis der besonderen Art werden wird, da sind sich alle ganz sicher. Die Ruhe, die Gleichmäßigkeit der Schritte, die Andachten in den Kapellen und auch die Gespräche mit den Mitpilgernden führen weit hinaus aus dem Alltag und eröffnen neue Horizonte.

Auch die Erfahrung, sich beim auf dem Rücken mitgeführten Gepäck auf das Nötigste beschränken zu müssen, tut einfach gut. Worauf kann man nicht alles verzichten! Nicht aber auf den freundlichen Pilgergruß, der den muscheltragenden Wanderern unterwegs zugerufen wird: „Bon Camino“!

*Sigrid Zwegart-Pérez*

## **Monatssprüche**

### **August**

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet. *Ps 30,12*

### **September**

Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. *Neb 8,10*

### **Oktober**

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen. *Hebr. 13,16*